



**Interpellation der FDP-Fraktion  
betreffend Portfolio der Steuerpflichtigen und möglichen Klumpenrisiken bei den  
Steuereinnahmen im Kanton Zug  
vom 30. März 2017**

Die FDP-Fraktion hat am 30. März 2017 folgende Interpellation eingereicht:

Der Kanton Zug ist in den letzten Jahren mit strukturellen Defiziten konfrontiert. Die Hauptgründe liegen in hohen Kosten (siehe u.a. BAK Basel Studie) und in nicht mehr wie früher sprudelnden Steuereinnahmen, während die Belastungen durch den nationalen Finanzausgleich NFA laufend gestiegen sind.

Der frühere Finanzdirektor hat noch im Juli 2014 bekräftigt, dass man das Defizit ohne Steuererhöhungen beseitigen wolle:

<http://www.tagesanzeiger.ch/schweiz/standard/Als-ich-die-neuen-Zahlen-sah-war-ich-schockiert/story/13099617>

In jüngerer Zeit schliesst der Regierungsrat Steuererhöhungen nicht mehr aus, da sich nach der Ablehnung des EP2 die Deckung des Defizits als schwierig erweist. Die Bereitschaft zur Anpassung der Ausgaben an die Einnahmen ist aktuell im vorgeschlagenen Umfang in der Bevölkerung nicht mehrheitsfähig, so das Verdikt.

Im Jahre 2015 hat der Kanton Zug insgesamt 662.8 Mio. Franken an Steuern eingenommen. 33.65 Prozent stammten von juristischen und 61.06 Prozent von natürlichen Personen, der Kantonsanteil an den Bundessteuern betrug zusätzlich 244.4 Mio. Franken. Von den gesamten Steuereinnahmen mussten 316.6 Mio. Franken an den Bund (NFA) abgeliefert werden, was 47.77 Prozent der durch die Zuger Steuergesetzgebung eingenommenen Steuereinnahmen entspricht.

Die Interpellantin möchte sich ein Bild über die Verteilung der Steuereinnahmen machen (insbesondere innerhalb der natürlichen Personen) und allfällige Klumpenrisiken erkennen. Es geht um die Beurteilung des Risikos, welchen Einfluss allfällig Abwanderungen von guten Steuerzahlern auf die Finanzen des Kantons Zug hätten bzw. die Finanzprobleme verschärfen könnten. Solche Risiken werden durch unsere Finanz- und Steuerpolitik innerhalb, aber auch ausserhalb des Kantons mitbeeinflusst (z.B. angekündigte Steuersenkungen für Unternehmen in den USA).

Aus diesem Grund stellen wir folgende Fragen an den Regierungsrat. Die Fragen beziehen sich jeweils auf die Geschäftsjahre 2015 und 2016:

1. Wie viele Steuerpflichtige (Private und Unternehmen) gibt es im Kanton Zug? Wie ist die Verteilung der Steuereinnahmen von natürlichen Personen auf Perzentile (Prozentualer Anteil an den gesamten Steuereinnahmen von natürlichen Personen der verschiedenen Perzentile)?

2. Wie viele steuerpflichtige natürliche Personen bezahlen im Kanton weniger als 1'000 Franken Steuern? Wie viele steuerpflichtige natürliche Personen bezahlen überhaupt keine Steuern?
3.
  - a) Wieviel Steuern (juristische Personen) bezahlen aggregiert die Top 5 bzw. Top 10 der Steuerzahler?
  - b) Wie viele Gesellschaften sind im Kanton Zug registriert?
  - c) Wie viele Mitarbeitende (Vollzeitstellen) werden bei den Top 5 bzw. Top 10 beschäftigt? Wie viele Vollzeitstellen existieren im Kanton Zug?  
Hinweis: Die Frage „c“ kann annäherungsweise beantwortet werden, sofern die Zahlen nicht für den selben Stichtag vorhanden sind.
4. Wie beurteilt der Regierungsrat generell das Klumpenrisiko der Steuereinnahmen bei den natürlichen und juristischen Personen? Bestehen Vergleiche mit anderen Wirtschaftskantonen?
5. Anlässlich der verschiedenen Steuergesetzrevisionen der letzten Jahre, wurden untere und mittlere Einkommen natürlicher Personen wiederholt entlastet. Zudem wurde der Kreis der Bezugsberechtigten für Zuschüsse (z.B. Verbilligung der Krankenkassenprämien), laufend erweitert. Sollte der Regierungsrat Steuererhöhungen vorschlagen, stellen sich folgende Fragen:
  - a) Wie stellt sich der Regierungsrat zu Anpassungen der Steuerkurve, um wieder vermehrt Steuerpflichtige an den Kosten des Staates, wenn auch moderat, zu beteiligen?
  - b) Wie sollen Steuerausfallrisiken (z.B. durch Abwanderung von natürlichen oder juristischen Personen mit hohem Steueraufkommen) bei den Steuereinnahmen gesenkt bzw. gelenkt werden können?

Wir danken dem Regierungsrat für die Beantwortung dieser Fragen.